

Der Eintritt zu
allen Vorträgen
ist frei!

Aktueller Hinweis

Wir freuen uns sehr, dass trotz der anhaltenden Corona-Pandemie die Möglichkeit besteht, unser Vortragsprogramm fortzuführen.

Wichtig ist hierfür die genaue Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln. Damit dies zum Schutz Ihrer Gesundheit gewährleistet werden kann, bleibt aufgrund des Infektionsschutzes die Teilnehmerzahl pro Vortrag leider auf maximal 40 Personen begrenzt. Außerdem benötigen wir Ihre Kontaktdaten, damit im Ernstfall mögliche Infektionsketten nachvollzogen werden können. Eine Voranmeldung ist daher unumgänglich.

Bitte reichen Sie Ihre Anmeldung spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Vortrag telefonisch unter 06221 522-7740 oder per E-Mail an kreisarchiv@rhein-neckar-kreis.de bei uns ein. Es wird die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt. Ohne vorherige Anmeldung ist eine Teilnahme leider nicht möglich.

Weiterhin bitten wir Sie, beim Betreten und Verlassen des Domhofs eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, welche Sie an Ihrem Sitzplatz während des Vortrags gerne abnehmen können. Der Mindestabstand von 1,5 m ist jedoch jederzeit zu wahren.

Kurzfristige (Programm-) Änderungen können derzeit leider nicht ausgeschlossen werden. Sollte sich die aktuelle Situation ändern und entsprechende Maßnahmen nach sich ziehen, werden Sie über die Presse sowie auf unserer Homepage www.rhein-neckar-kreis.de informiert.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Impressum:

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
-Kreisarchiv-

Trajanstraße 66
68526 Ladenburg

Telefon: 06221 522-7740
E-Mail: kreisarchiv@rhein-neckar-kreis.de

www.rhein-neckar-kreis.de

Wir weisen darauf hin, dass die Veranstaltungen fotografisch dokumentiert werden. Mit Ihrem Besuch erklären Sie sich mit einer Veröffentlichung der Bilder einverstanden.



Kreisarchiv Rhein-Neckar-Kreis
in Zusammenarbeit mit der
VHS Ladenburg-Illvesheim e. V. und
dem Heimatbund Ladenburg e. V.



**Donnerstag, 15. Oktober 2020, 19:30 Uhr
Domhof Ladenburg, Hauptstraße 9**

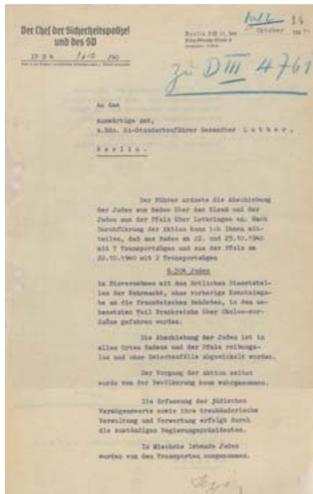
Die Deportation der badischen und saarpfälzischen Juden im Oktober 1940: „Sonderaktion“ der Gauleiter oder „Masterplan“ der Judenvernichtung?

**Referent:
Prof. Dr. Wilhelm Kreutz, Mannheim**

Die auf die Niederlage Frankreichs ab Juni 1940 folgende „verschleierte“ Annexion des Elsasses und Lothringens sowie die – waffenstillstandswidrige – Ausweisung aller dort lebenden Juden in die „unbesetzte Zone“ Frankreichs bot die Möglichkeit, am 22. und 23. Oktober 1940 ungefähr 6.500 badische

und saarpfälzische Juden ebenfalls dorthin abzuschleppen, die die völlig überraschten französischen Dienststellen in das Lager Gurs am Fuße der Pyrenäen weiterleiteten. Doch wer hatte die Deportation beschlossen? War es tatsächlich eine geheime „Sonderaktion“ der Gauleiter Bürckel und Wagner? Welche Rolle spielte bei dieser ersten Ausweisung deutscher „Staatsbürger“ das Reichssicherheitshauptamt Reinhard Heydrichs und Adolf Eichmanns? War die Deportation gar Teil eines übergeordneten „Masterplans“? Und war es nur Zufall, dass Hitler am 22. Oktober den französischen Ministerpräsidenten Laval traf und am 24. Oktober mit Marschall Pétain die „collaboration“ verabredete?

Voranmeldung bitte bis spätestens 8. Oktober 2020



Information Reinhard Heydrichs an das Auswärtige Amt vom 29. Oktober 1940
(Quelle: Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes, Berlin, PAAA Bestand RZ 214, Band 100869)

**Donnerstag, 12. November 2020, 19:30 Uhr
Domhof Ladenburg, Hauptstraße 9**

Tatort Mannheim. Der Mord von Sand an Kotzebue 1820 und die Folgen

**Referent:
Dr. Harald Stockert, Mannheim**

Am 27. Mai 1820 – und damit vor 200 Jahren – wurde in Mannheim der Student Karl Ludwig Sand hingerichtet. Sein tödliches Attentat am Schriftsteller August von Kotzebue im Vorjahr war der erste politische Mord in Deutschland, der sofort die Öffentlichkeit elektrisierte. Was waren die Hintergründe der Tat

und ihre Folgen? Der Mörder Sand jedenfalls wurde zu einem nationalen Mythos, der heute noch in den Geschichtsbüchern zu finden ist. Zu Recht? Wie ist seine Tat aus heutiger Sicht zu bewerten?

Voranmeldung bitte bis spätestens 5. November 2020



August von Kotzebues Ermordung
(Quelle: Reiss-Engelhorn-Museen)

**Donnerstag, 10. Dezember 2020, 19:30 Uhr
Domhof Ladenburg, Hauptstraße 9**

Fromme Frauen zwischen Kirche und Welt: Beginnen vom Mittelalter bis zur Reformation

**Referentin:
Dr. Sabine Klapp, Kaiserslautern**

Vorreiterinnen der Emanzipation, erfolgreiche Handwerkerinnen, verfolgte Ketznerinnen – mit solch schillernden Begriffen werden mittelalterliche Beginnen heute unter anderem beschrieben. Doch wer waren eigentlich „Beginnen“, die im späten Mittelalter auch in unserer Region lebten? Dabei handelte es sich um fromme Frauen, die sich seit der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts in ganz Mitteleuropa nachweisen lassen. Beginnen lebten allein oder in Gruppen; sie gehörten keinem geistlichen Orden an, führten aber dennoch ein klosterähnliches Leben in selbstgewählter Armut, Keuschheit und Gehorsam. Durch Tätigkeiten wie Sterbebegleitung, Krankenbesuche und Grabpflege übten sie wichtige Dienste für die Stadtbevölkerung aus.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Entwicklung des Beginnenwesens, fragt anhand regionaler Beispiele aus dem kurpfälzischen Raum nach den Tätigkeitsfeldern und dem Alltag der Frauen und nimmt die bislang kaum bekannte Geschichte der Beginnen im 16. Jahrhundert in den Blick.

Voranmeldung bitte bis spätestens 3. Dezember 2020



Darstellung einer Begine, Stich, unbekannt, In: Des dodes dantz, Lübeck 1489 (Quelle: Wikipedia)